



Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung

Solingen



Pressedienst

Hattingen, den 20.05.2020 Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Gemeinsame Erklärung von AAV – Wirtschaftsförderung Solingen – Stadt Solingen

Fakten zur Aufbereitung und Sanierung des Geländes der ehemaligen Schneidwarenfabrik P. D. Rasse Söhne in Solingen

Die Fläche in Kürze

- **Lage:** im nordöstlicher Randbereich der Stadt Solingen, rund 2 km von der Innenstadt entfernt
- **Größe:** rund 5 Hektar (mit ehemaliger Betriebsdeponie rund 6,5 Hektar)
- **Geschichte:** seit etwa 1827 wurden Teile für landwirtschaftliche Maschinen sowie Sägen und Messer für das Großgewerbe produziert. Dabei wurde die komplette Produktionstiefe – von der Gießerei, Schmiede, Schleiferei und Lackiererei bis hin zur Betriebsdeponie am nördlichen Rande – abgedeckt. 1999 ging das Unternehmen in die Insolvenz. Zehn Jahre später fiel das gesamte Areal brach.
- **Problematik:** Durch Verschüttung der ehemaligen Absetzteiche und durch Anschüttungen zur Einebnung der Betriebsfläche entstanden anthropogene Ablagerungen mit bis zu 20 Metern Mächtigkeit. Etwa 90 % der Fläche sind versiegelt.
- **Belastungen:** Bei der Gefährdungsabschätzung wurden Verunreinigungen durch Mineralöle, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), weitere aromatische Kohlenwasserstoffe (BTEX) und Schwermetalle entdeckt.
- **Aufbereitung:** Flächenrecycling durch Gebäuderückbau und Bodensanierung
 - 150.000 m³ umbauter Raum werden zurückgebaut
 - Hot Spots der Bodensanierung
- **Naturschutz:** Im Vorfeld der Bauarbeiten wurde ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erstellt, in dem vorgezogene artenschutzrechtliche Maßnahmen gefordert wurden, die noch vor Beginn der Bauarbeiten umgesetzt wurden. Hierzu zählen u. a. Ersatzstandorte für Schleiereule, Waldkauz und Fledertiere. Die gesamte Baumaßnahme wird darüber hinaus durch die Biologische Station Mittlere Wupper ökologisch begleitet. Dar-

über hinaus wurden vorab landschaftsplanerische Untersuchungen durchgeführt. Die Kompensation der Eingriffe in Natur und Landschaft ist durch Naturschutzmaßnahmen an anderer Stelle durch die Wirtschaftsförderung Solingen sichergestellt. Die Kosten hierfür von über 200.000,-- € werden von der Wirtschaftsförderung Solingen getragen.

Und sonst

- 2017 erfolgte eine Sanierungsuntersuchung auf dem Gelände, um den Sanierungsplan aufzustellen.
- Der städtebauliche Rahmenplan der Stadt Solingen für den Standort liegt seit Ende März 2018 vor (er diente als Grundlage für den Sanierungsplan und das Rückbaukonzept)
- Die Ergebnisse der Sanierungsuntersuchung und das Rückbaukonzept liegen seit Ende 2018 vor
- Der Sanierungsplan liegt seit Mai 2019 vor.
- Für die Sanierung und Flächenaufbereitung des Standortes wird mit einem Zeitbedarf von rund 1,5 Jahren gerechnet.
- Kosten: ein hoher einstelliger Millionenbetrag (80 % davon trägt der AAV, 20 % die Stadt Solingen)
- Rolle des AAV: Maßnahmenträger und Projektsteuerer (Auftraggeber)

Was wird aktuell gemacht?

Rückbau:

- Er umfasst zunächst das Einsammeln der in den Gebäuden verteilten Abfälle, die Entrümpelung, die sorgfältige Schadstoffsanierung (z. B. Asbest) und den ordnungsgemäßen Abbruch. Die dabei anfallenden Abfälle werden fachgerecht entsorgt.
- Im Bereich von ehemaligen Tanks, einer ehemaligen Trafostation und der ehemaligen Gießerei ist ein Bodenaustausch bis zu einer Tiefe von 3-4 Metern unter Geländeoberkante erforderlich, da dort Verunreinigungen mit Mineralöl und anderen Kohlenwasserstoffen (BTEX) vorhanden sind.
- Außerdem sind Untersuchungen notwendig, um einen Kampfmittelverdacht auszuschließen, da Solingen während des Zweiten Weltkriegs stark bombardiert wurde.

- Der beim Rückbau anfallende Bauschutt, der vor Ort in einer Bauschuttzubereitungsanlage gebrochen werden soll, wird wieder zur Verfüllung der Baugruben eingesetzt, sofern die entsprechenden Analysen dies zulassen.
- Insgesamt werden die zu entsorgenden mengenrelevanten Abfälle voraussichtlich rund 7.000 Tonnen Bauschutt und rund 2.000 Tonnen Boden umfassen. Diese Abfälle werden während der neun Monate Bauzeit vom Gelände abgefahren. Im Anschluss an den Rückbau wird das Gelände nivelliert, damit eine möglichst ebene, zu bebauende Fläche entsteht.
- Der Zustand der umstehenden Gebäude wurden vor Beginn der Arbeiten von einem Sachverständigen durch eine Beweissicherung dokumentiert. Damit sollen ggf. während der Bauzeit entstehende Schäden erfasst und reguliert werden können.

Welche Ziele verfolgt die Stadt Solingen/WfS mit der Revitalisierung des Rasse-Areals?

- Bereitstellung von Gewerbeflächen (dem Gewerbeflächenengpass entgegenwirken)
- Vermeidung einer Industriebrache und Entwicklung eines Gewerbegebietes mit hohen architektonischen und städtebaulichen Qualitäten
- Integration des Standortes in die gesamte Stadtstruktur Solingens
- Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude
- Neuansiedlung und Verlagerung von wissensintensiven und technologieorientierten Nutzungen in Kombination mit klassischem produzierenden Gewerbe mit dem Ziel positive Energien zu erzeugen und Wertschöpfungsketten zu verknüpfen
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Energie- und Mobilitätskonzept (Betrachtung der Anforderungen an ein postfossile Mobilität)

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur-

und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827

Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47

Werksstraße 15

45501 Hattingen

45527 Hattingen